

VORTRAG: Netflix als Distributionskanal (welt)literarischer Stoffe. Eine quantitative Betrachtung von Literaturverfilmungen aus den Jahren 2021-2025

Jonas Heß (Mainz)

Im 21. Jahrhundert werden (welt)literarische Stoffe nicht mehr nur über literarische Texte dem Publikum zugänglich. Längst sind es neben traditionellen theatralen oder musikalischen Bearbeitungen auch Computerspiele und insbesondere Verfilmungen, die ursprünglich literarische Stoffe einem zunehmend globalen Publikum näherbringen (vgl. Damrosch 2013). Für die Popularisierung und Kanonisierung entsprechender Stoffe spielen heutzutage international zirkulierende Adaptionen somit eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Ein besonderes Gewicht kommt in diesem Zusammenhang dem Video-on-Demand-Anbieter Netflix zu, der mit über 300 Millionen Abonnenten in mehr als 190 Ländern (vgl. Whitten 2024) mittlerweile der größte Streaming-Anbieter weltweit ist. Neben der digitalen Distribution filmischer Produkte unterschiedlicher Produktionsfirmen übernimmt Netflix in den letzten Jahren auch verstärkt die Rolle des Produzenten filmischer Erzeugnisse. Indem hierbei immer wieder (welt)literarische Stoffe Grundlage einer Verfilmung sind, wird die Plattform zunehmend zu einem bedeutenden Produzenten wie auch Distributionskanal filmisch adaptierter (welt)literarischer Stoffe.

Insbesondere die globale Reichweite des Anbieters wirft dabei die Frage nach der genauen Zusammensetzung des zugrundeliegenden literarischen Korpus auf. Welche Autor:innen sind bei den Adaptionen vertreten? Welche Kultur- und Sprachräume werden repräsentiert (vgl. Hayes / Bolaños-García-Escribano 2022)? In welcher Beziehung stehen die verfilmten Texte zum klassischen Kanon der Weltliteratur, wird dieser nur reproduziert und altermedial bekräftigt oder unterlaufen und erweitert?

Zur Beantwortung dieser Fragen bietet sich eine quantitative Betrachtung in besonderer Weise an. Da Netflix von Land zu Land ein unterschiedliches Streaming-Angebot präsentiert, erscheint es sinnvoll, die eigenen Produktionen des Streaming-Anbieters in den Fokus zu nehmen und diese auf die Auswahl zugrundeliegender (welt)literarischer Vorlagen hin zu befragen. Um ein möglichst aktuelles Bild zu erhalten, wird die Betrachtung ausschnitthaft auf die Jahre 2021-2025 eingegrenzt und nicht die größere historische Entwicklung nachverfolgt (vgl. Underwood 2019). Literaturbasierte Netflix-Produktionen aus diesem Zeitraum werden u.a. nach dem Erscheinungsjahr der literarischen Vorlage, ihrer Herkunftssprache, der Sprache der Filmadaption und dem Geschlecht der jeweiligen Produzenten aufgeschlüsselt. Auf diese Weise können Rückschlüsse gezogen werden auf den impliziten Kanon der von Netflix verarbeiteten und präsentierten (Welt)literatur sowie sein Verhältnis zu einem klassischen Kanon der Weltliteratur; und ein genaueres Bild von Netflix als einflussreichem Distributionskanal (vgl. Asmar / Raats / Van Audenhove 2025) (welt)literarischer Stoffe im 21. Jahrhundert gezeichnet werden.